

Wirtschaft öffnet sich dem europäischen Markt

Ukraine als neuer Markt

Die fortschreitende Privatisierung löste ein Welle im privaten Hausbau und der Renovierung von Wohnblocks aus. Gefragt sind dabei vor allem moderne Technologien, Produkte und ein damit einhergehender Know-how-Transfer.



Trotz der jüngsten wirtschaftlichen Unruhen im benachbarten Rußland erlebt die Ukraine mit einer Bevölkerung von 52 Millionen gegenwärtig einen Bauboom. Dies birgt wachsende Absatzchancen für Bereich Sanitär, Heizung und Lüftung. Zahlreiche Exporteure aus ganz Europa werden von diesem Bauboom angezogen. Sie sehen in der Ukraine einen vielversprechenden Markt für ihre Produkte und Dienstleistungen. Um die Marktformen voranzubringen muß jedoch noch viel getan werden. Es gilt nun die Infrastruktur für die Verteilung der Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Katastrophale Zustände

Gemäß der offiziellen Statistiken sind mehr als ein Drittel der Wohnungen für diesen Winter nicht ausreichend beheizbar. Ungefähr 89 000 Wohngebäude, bzw. 34 % der Wohnungen im ganzen Land benötigen Reparaturen. Mehr als 19 700 Gebäude verfügen über defekte Heizsysteme und 12 600 Gebäude haben undichte Dächer. Die Wintertemperaturen in den meisten Teilen der Ukraine bewegen sich um -10° und fallen oft bis unter -20° ab. Veralterte und marode Sanitärinstallationen sind Standard. Aufgrund dieser Mißstände ist die Ukraine eines der verschwenderischsten und energieintensivsten Länder der Welt. Zum Beispiel verbrauchen Heizanlagen in der Ukraine drei mal mehr Energie pro Haushalt als die im Westen. Die Boiler sind alt und überholt. Die Isolierung der Heizungsrohre,

wenn es eine gibt, ist durchtränkt mit Wasser, so daß jegliche Wirksamkeit der Energieeinsparung zunichte gemacht wird. Die Gebäude speichern keine Energie, so daß diese wie bei einem Sieb nach außen dringt.

Lösungsansätze

Die Regierung der Ukraine ist sich bewußt, daß rationelle Energieverwendung diese Probleme lösen kann. Die „Alliance to Save Energy“, unterstützt von der „U. S. Agency for international development“ (USAID), zeigt, wie kontrollierter Bau von

Ähnlich gelagerte Projekte der USAID haben ähnliche Ergebnisse auf dem industriellen Sektor erzielt. Zusammen mit neu gegründeten ukrainischen Energieservice-Gesellschaften haben amerikanische Experten die Rationelle Energieverwendung in Fabrikationsbetrieben beurteilt und herausgefunden, daß die Projekte zur Energieeinsparung die Kosten in Monaten oder gar Wochen hereinholen. Die „Agency of Rational Energy Use and Ecology“, unterstützt vom „U. S. Department of Energy“, macht ein Darlehen der Weltbank in Höhe von 40 Millionen Dollar flüssig, um die Rationelle Energieverwendung in über 1600 städtischen Gebäuden in Kiew zu verbessern.

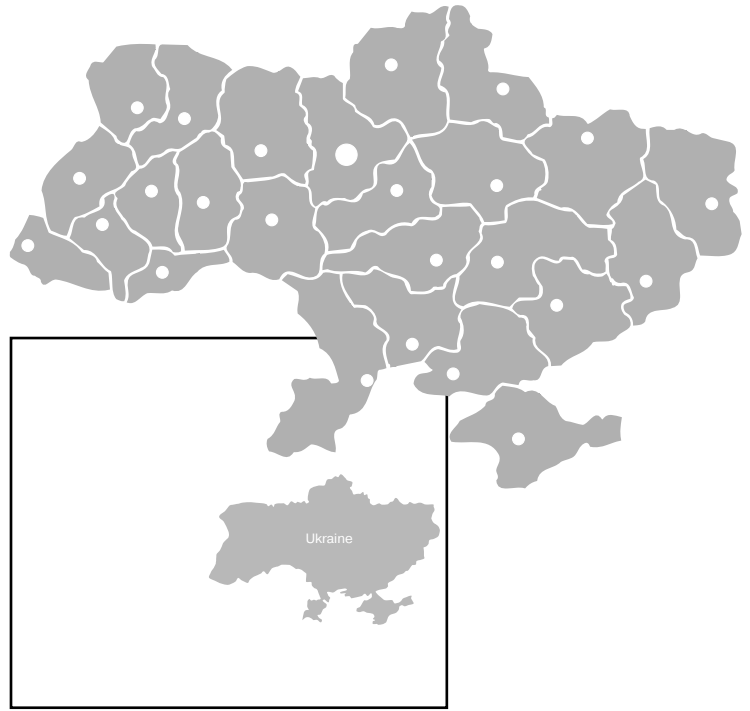


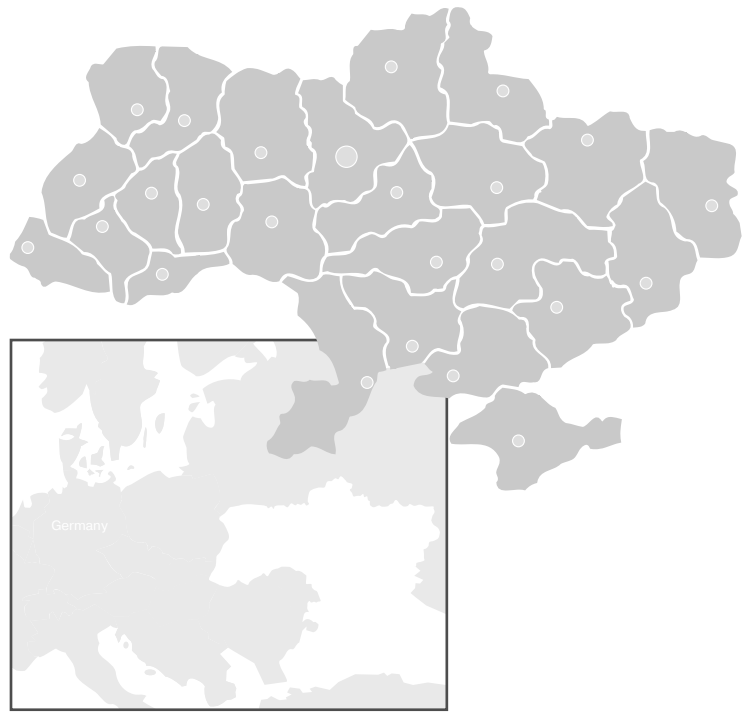
Michael von Bock und Polach zusammen mit den Vertretern des APOSK während des Treffens in Deutschland

Niedrigenergiehäusern Energiekosten senken und den WärmeKomfort in den Haushalten verbessern kann. In einer Schule in Lviv (West-Ukraine), reduzierten neue kontrollierte Gebäude die Energiekosten um 26 %. Das Projekt war so erfolgreich, daß der Bürgermeister von Lviv Pläne ankündigte, im nächsten Jahr Gelder aus dem Haushaltsbudget zu genehmigen um andere Anlagen nachzurüsten.

Verbesserungen

Eine der positiven Zeichen des Wandels ist die Arbeit der „Energy Efficiency Working Group“ unter der Kuchma-Gore-Kommission. Diese Gruppe setzt sich zusammen aus 70 westlichen und ukrainischen Energieexperten verschiedener Regierungsbehörden, der Handelsgemeinschaft und Umweltorganisationen. Die Gruppe stellt Marktbehinderung für die Steigerung der Rationellen Energieverwendung fest und unterbreitet der Regierung Vorschläge zur Veränderung.







Die Vorschläge beinhalten Änderungen der ukrainischen Gewinnsteuer, eine Reform der Elektrizitätsgebühren, Änderungen der Importbedingungen für westliche Energietechnologien und mehr. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich auch mit dem Potential von Energiesystemen, die Hitze und Elektrizität in einer Energieeinheit produzieren, und mit der Schlüsselrolle, die Rationelle Energieverwendung in der Verringerung des Ausstoßes der großen Mengen von Treibhausgasen der Ukraine spielen sollte.

Strukturierung der Branche

Wenn man sich mit der Entwicklung der ukrainischen Sanitär- und Heizungsbranche beschäftigt, muß man den ukrainischen Verband APOSK (Association of Installation, Assembling and Service Enterprises of Power, Heating, Sanitary and Air-Conditioning Equipment) nennen. Dieser Verband wurde im März 1998 gegründet um die Bemühungen der brancheneigenen Unternehmen zu unterstützen und deren Rechte und Interessen zu schützen. APOSK leistet Hilfe bei Zertifizierung und Konzessionen, Vermittlung von gemeinsamen Aufträgen, Erstattung von Informationen und Service sowie Personaltraining.

Mitglieder des Verbandes sind die Unternehmen, die sich mit Versorgung, Montage und Einbau von Heizung, Sanitär- und Lüftungsausstattung, und auch mit der Einführung von modernen Energietechnologien auf dem ukrainischen Markt beschäftigen. Obwohl der Verband noch jung ist, hat er bereits enge Verbindungen mit dem deutschen Zentralverband Sanitär Heizung Klima und ähnlichen Organisationen in Polen, Rußland, Tschechien, Ungarn und den USA aufgebaut und wurde eingeladen an der World Plumbing Conference teilzunehmen.

Mitglieder des APOSK besuchten im Frühjahr auch den ZVSHK und hatten mehrere Treffen im deutschen Finanzministerium und dem Energie- und Wirtschaftsministerium, die in der Vereinbarung resultierten, drei Ausbildungszentren in Kiew, Kharkiw und Crimea mit einem einheitlichen Ausbildungsprogramm zu errichten. Momentan haben die ukrainischen Ausbildungsinstitutionen noch keine Lehrpläne, mit denen Spezialisten für die Arbeit mit modernen im Ausland gefertigten Maschinen ausgebildet werden können, welche im ganzen Land immer mehr und mehr eingesetzt werden.

Wie jede Organisation dieser Art, hat die APOSK eine mannigfaltige Struktur, die ein eigenes Informationszentrum, einen wissenschaftlichen und technologischen Beratungsausschuß, eine Abteilung für Investitionen und Sicherheit und einen Versicherungsservice beinhaltet. Der Verband hat am diesjährigen Treffen der Arbeitsgruppe für Rationelle Energieverwendung genauso wie an der CIS Konferenz für Umweltschutz mitgearbeitet und Veranstaltungen abgehalten um die Ausbildungszentren in der Ukraine zu gründen. Die Arbeit des Verbandes erfreut sich der vollen Unterstützung des „State Entrepreneurship Committee“, des „Kiev Chamber of Commerce and Industry“, des „Anti-Monopoly Committee“ und „State Committee for Construction, Architecture and Housing Policy“.

Deutsche Produkte für die Ukraine

Die Gründung und Entwicklung des APOSK wurde von der deutschen Industrie sehr begrüßt. So besuchte beispielsweise Dr. Martin Viessmann, Chef der gleichnamigen Viessmann Werke Anfang September Kiew. Sein Hauptanliegen war es, engere Verträge mit ukrainischen Partnern auszuarbeiten, örtliche Marktchancen zu prüfen, und die Hilfeleistung des Unternehmens bei der Organisation der APOSK Ausbildungszentren in der Ukraine zu diskutieren. In seinem Treffen mit Mitgliedern



Erfahrungsaustausch beim APOSK (v. l.) M + T-Herausgeber Andreas Haas, Martin Viessmann, APOSK-Präsident Semenchenko, M+T-Chefredakteur Shevlyugha und APOSK-Vizepräsident Demchenko

des Verbandes betonte Viessmann immer wieder den besonderen Wert und die Wichtigkeit von Ausbildungszentren, in denen Branchenexperten und Universitätsstudenten beraten, unterrichten und ausbilden sollen. Bei Kooperationen mit der Ukraine ist es wichtig neueste technische Informationen zu liefern, eine angemessene Umgebung für die Einführung von modernen Heizungs- und Energietechnologien zu schaffen und eine hohe Qualität der Anlagen durch einen entsprechenden Service sicherzustellen.

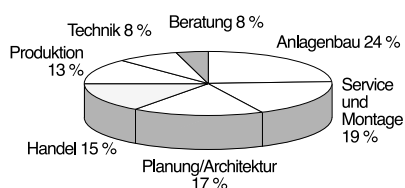
M+T und Aquatherm als Infomittler

Ein beachtenswerter Schritt in der Strukturierung der Branche wurde von Ukraines führendem Fachmagazin Montage + Technology* (M+T) unternommen. M+T, das in Kooperation mit dem Gentner Verlag Stuttgart herausgegeben wird, wurde zu einer wichtigen Informationsquelle für die SHK-Branche in der Ukraine. Mit 10 Ausgaben im Jahr versorgt es die Entscheider, Hersteller, Importeure, Architekten, Installateure und einen großen Bereich von Spezialisten mit den neuesten Informationen der Branche. M+T ist offizielles Fachorgan des APOSK und auch der offizielle Informationsträger für die Aqua-Term in Kiew, einer Fachmesse für Sanitär-, Heizung-, Klima und Umweltschutz. Die Organisatoren haben die Unterstützung des „Committee of Ukraine on Construction, Architecture and Housing Policy“ und des APOSK. Die Messe wird vom 2.–5. Juni 1999 stattfinden und eine Börse für die Zusammenarbeit ausländischer und ukrainischer Unternehmen werden. Sicherlich werden von dieser Veranstaltung zahlreiche Impulse ausgehen. □

* Weitere Informationen erhalten Sie beim Marketing Service des Gentner Verlag Stuttgart, Telefax (07 11) 6 36 72 60



Fachbereiche



Leserprofil der M+T

